

## «boncard FLORA-SET»

Urs Weisskopf

### Zwischen Tradition und Innovation

Am südlichen Rand von Birr, vor der steil bewaldeten Nordflanke des Chestenbergs, befindet sich seit über 200 Jahren der Neuhof. Bereits die Anschrift mit Pestalozzistrasse 100 verrät, dass sich an diesem Ort geschichtliche Ereignisse abspielten. Denn als erste und letzte Wirkungsstätte von Johann Heinrich Pestalozzi geniesst der Neuhof einen hohen Bekanntheitsgrad. Deshalb verwundert es nicht, dass der ursprüngliche



Marita Walde, Leiterin Floristik,  
Berufsbildungsheim Neuhof

Geist bis in die Neuzeit überlebte – dies seit 1914 in einer modernen Form als Berufsbildungsheim. Insgesamt in sechs Ausbildungsbetrieben erhalten Jugendliche die Möglichkeit einer Ausbildung. In einem davon, der Floristik, arbeiten vier Floristinnen, davon drei im Teilzeitpensum. Zwei weitere stehen in der Ausbildung.

Marita Walde, Leiterin Floristik, ist auch stolz darauf und engagiert sich zusätzlich in ihrem Beruf in der Ausbildung. Zudem war sie Chefexpertin bei der Swiss Flor in Luzern im letzten Jahr. Dort sah sie auch zum ersten Mal das Angebot von **boncard** und war sofort Feuer und Flamme für die Idee. Sie hatte klare Vorstellungen, wie die Voraussetzungen für die Ablösung der bisher eingesetzten Geschenkgutscheine im Neuhof sein sollten. „**Ich bin kein Zahlenmensch**“, sinnierte sie, „**und damit muss das System nach meinen**

**Vorstellungen einfach zu handhaben sein.**“ Nach kurzer Zeit nach der Messe bekam Walde Besuch von **boncard**. Noch ein wenig skeptisch hörte sie den Ausführungen zu und war überrascht, wie überzeugend einfach die Lösung war. Vor allem auch, weil alle Punkte erfüllt wurden. Rückblickend meinte sie „**boncard ist tatsächlich ein einfaches System, die Umstellung von den bisherigen Gutscheinen auf die Geschenkkarte erfolgte bei uns ohne nennenswerte Probleme.**“ Walde zeigte sich im Gespräch erleichtert, denn sie sei als Floristin in erster Linie Gestalterin und habe mit der Zahlenwelt nur am Rande zu tun. Trotzdem, ein wenig Zahlenjongleurin, zumindest an der Kasse, gehört auch für eine Floristin zum Alltag. „**Wir vertrauen dem elektronischen System**“, meinte sie wohlwollend. Besonders überrascht war die Leiterin über den einfachen Umgang. Es braucht kein weiteres Gerät, **boncard** kann mit dem Kartensystem verbucht werden, das in den meisten Läden bereits in Betrieb ist. Bei der Umstellung war es für **boncard** wichtig, dass nicht nur die Schulung des Personals sorgfältig darauf vorbereitet wurde, sondern auch die Einführung für die Kunden problemlos vonstatten ging.

### Eine Geschenkkarte mit Pluspunkten

Das Programm lässt auch Firmenkarten zu, unabhängig davon, wer die Karte in der Firma erhält. Entweder mit Vorkasse, oder einer Limite gegen Rechnung. Ein Menüpunkt heisst „**Rechnung stellen**“ und kann problemlos auch über eine Drittadresse abgewickelt werden. Gerade für grössere Firmen ist dies ein Vorteil, denn so können mehrere Personen über eine Geschenk- oder Zahlkarte verfügen und trotzdem die Verrechnung über eine zentrale Buchhaltung irgendwo in der Schweiz abbuchen lassen. Ein weiterer Vorteil gegenüber anderen Karten: Weniger Gebühren fallen an.

Für die Übergabe der **Geschenkkarten** an den Kunden führt **boncard** passende **Karten** im Sortiment. Aber auch ganze **Mailings** sind im Lettershop möglich. Doch Walde gesteht, dass in den kommenden Monaten April und Mai, welche zu den eigentlichen Spitzenmonaten gehören, sie schon zufrieden ist mit der administrativen Erleichterung, die mit **boncard** erreicht wurde. Somit wurde ein wichtiges Ziel erreicht und die zuständigen Floristinnen können sich ganz den kommenden Aufgaben widmen.

## Eine Schleife mehr

In der Stadt Zürich, so auch in Wollishofen, dreht sich die Uhr etwas schneller. Die Endschleife für das Tram Nummer 7 scheint zwar ein idealer Standort für ein Blumengeschäft zu sein. Doch viele hasten weiter, sodass Eva Schuppli als Geschäftsführerin der Blumenhalle, sich einiges einfallen lassen muss, um Kunden längerfristig für ihre Produkte zu begeistern. Da kam letztes Jahr die Idee der **boncard** anlässlich der Swiss Flor gerade richtig. Eine **Geschenkkarte für Kunden**, die etwas für alle Fälle suchen plus eine **personalisierte Kundenkarte** für solche, die regelmässig Blumen und Pflanzen kaufen. Als engagierte Floristinnen ist das Team rund um Schuppli davon überzeugt, dass es fast nichts Schöneres gibt als ihren Beruf. Nur das reicht nicht und so ist Schuppli sicher, mit der Einführung der beiden Karten einen guten Schritt in Richtung **Kundenbindung** getan zu haben.

Wer einmal sich die Zeit nimmt, die Blumenhalle näher zu erkunden, stellt schnell einmal fest, wie viel es zu entdecken gibt. Bereits draussen erhält man einen bunten Eindruck der reichhaltigen Pflanzen, oft kombiniert mit interessanten Gefässen. Nach der Eingangstüre wächst die Farbenpracht ins Unermessliche. Schnittblumen streiten mit anderen Pflanzen um die Aufmerksamkeit. Wer nach etwas Originellem sucht, wird schnell fündig. Zum Beispiel die Strausseneier dezent dekoriert, stolzieren auf drei Silberlöffeln und sonnen sich im Glanz des glänzenden Metalls. Also, an den Produkten kann es nicht liegen: Wer nur eine Rose kaufen möchte, wird genau so herzlich bedient. Mit der Geschenkkarte ausgerüstet kann deshalb der oder die Glückliche ungeniert die Blumenhalle betreten. Schuppli findet die Idee sehr gut und ist nebst ihren Produkten, auch von der **Geschenkkarte** überzeugt. Aber auch für die **Kundenkarte** kann die Blumenhalle punkten. Falls ein Kunde zögert, wissen auch die Floristinnen damit

umzugehen: **„Dies ist eine Kundenkarte von uns mit Bonuspotenzial.“** Dies, so Schuppli, überzeugte einige Kunden. Der Bonus übrigens wird individuell für jeden Kunden berechnet.

Aber bei all diesen Vergünstigungen vergisst man gerne, dass jeder Strauss schliesslich ein Meisterwerk ist und immer noch mit viel Sorgfalt zusammengestellt wird. Neben dem eigentlichen Ladengeschäft mit Blumen, Pflanzen sowie Accessoires führt die Blumenhalle noch

die Bereiche Dekoration und Gartengestaltung, dies in Innen- und Aussenräumen. Das Leitmotiv ist denn auch Inspiration, Raumgefühl, Kompetenz im Bereich Dekoration sowie Inszenierung und sind der Schlüssel zum Erfolg bei der Umsetzung von Kundenwünschen. In der Gartengestaltung kommen hochwertige Gefässe verschiedener Materialien zum Einsatz. Eine schier unendliche Fülle von Produkten warten auf eine Chance,

geeignete Orte zu beleben. Ideen, so scheint es, gehen den leidenschaftlichen Floristinnen kaum aus. Seit Anfang Jahr erhalten Kunden zum Geburtstag einen Blumenstraus, sehr zum Erstaunen der Empfänger. **„Einige rufen an, um nachzufragen, ob wir uns nicht geirrt haben. Andere bedanken sich sehr herzlich. Ich erfahre eine ganz tolle Resonanz“**, beschreibt Schuppli die verschiedenen Reaktionen. Und mit weiteren Ideen hofft sie mit ihrem Team, dass nach der Einfahrt in die Endschleife des Trams sie im Laden vermehrt eine zusätzliche Schleife um einen Blumenstraus binden können.



Eva Schuppli  
Geschäftsführerin  
Blumenhalle Wollishofen

boncard payment & services ag  
Hochstrasse 20, 8330 Pfäffikon ZH

fon: +41 43 843 75 75  
fax: +41 43 843 76 76

email: [info@boncard.ch](mailto:info@boncard.ch)  
web: [www.boncard.ch](http://www.boncard.ch)

März 2013